

Frühere VST-PlugIns

CUBASE
VST



Handbuch: Ernst Nathorst-Böös, Ludvig Carlson, Anders Nordmark, Roger Wiklander
Übersetzung: Katja Albrecht, Cristina Bachmann, Sabine Pfeifer, Claudia Schomburg

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen können ohne Vorankündigung geändert werden und stellen keine Verpflichtung seitens der Steinberg Media Technologies AG dar. Die Software, die in diesem Dokument beschrieben ist, wird unter einer Lizenzvereinbarung zur Verfügung gestellt und darf ausschließlich nach Maßgabe der Bedingungen der Vereinbarung (Sicherheitskopie) kopiert werden. Ohne ausdrückliche schriftliche Erlaubnis durch die Steinberg Media Technologies AG darf kein Teil dieses Handbuchs für irgendwelche Zwecke oder in irgendeiner Form mit irgendwelchen Mitteln reproduziert oder übertragen werden.

Alle Produkt- und Firmennamen sind TM oder [®] Warenzeichen oder Kennzeichnungen der entsprechenden Firmen. Windows, Windows 95, Windows 98 und Windows 2000 sind Warenzeichen der Microsoft Corporation.

© Steinberg Media Technologies AG, 2000.
Alle Rechte vorbehalten.

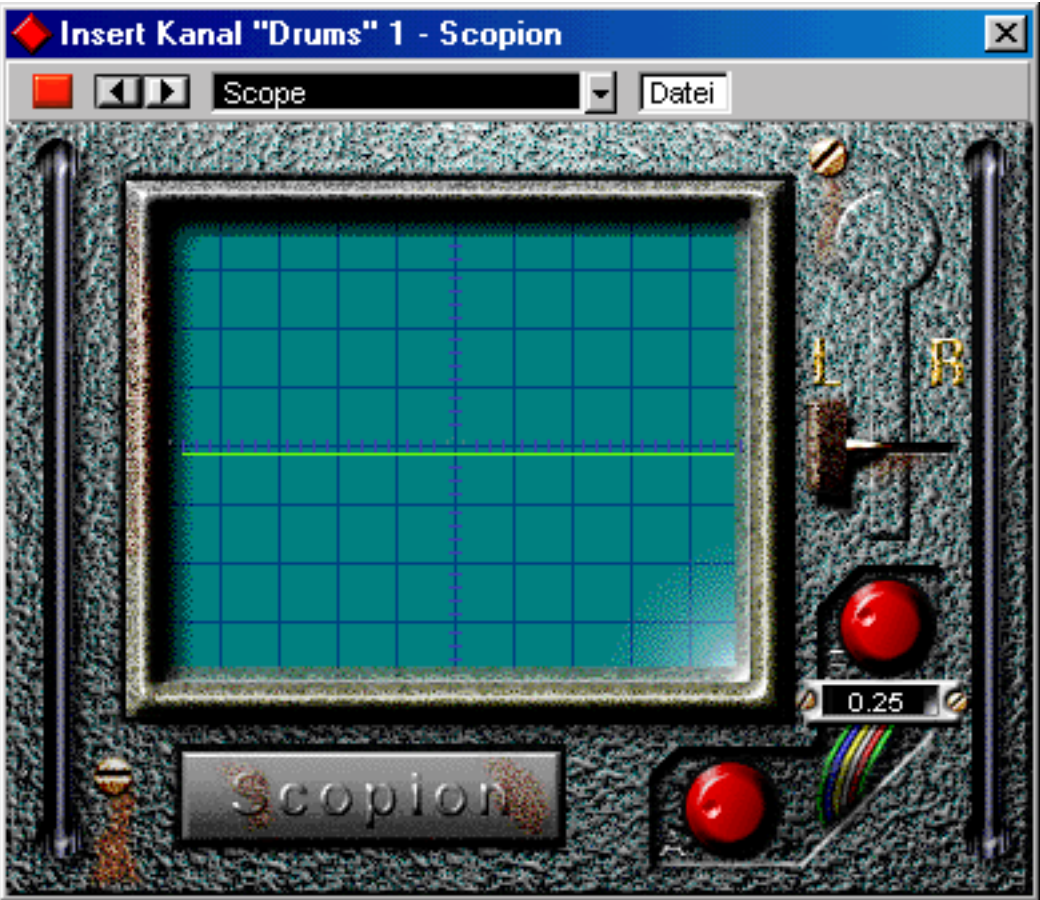
Choirus und Choirus 2

- ❑ **Auf einigen Computern führte der ursprüngliche Choirus-Effekt vermehrt zu Klicks und verzerrten Klängen. Mit dem Choirus2-Effekt treten diese Probleme nicht mehr auf. Seine Funktionen unterscheiden sich zwar nicht von denen des klassischen Choirus-Effekts, er benötigt jedoch etwas mehr Rechenleistung.**

Der Choirus ist ein sogenannter Chorus- und Flanger-Effekt, der einem Sound »Tiefe« verleiht und ihn »belebt«. Das Prinzip ist folgendes: Das Originalsignal wird verzögert, die Länge der Verzögerung wird durch einen LFO (Niederfrequenz-Oszillator) ständig verändert. Das verzögerte Signal wird dann zum Originalsignal hinzugefügt.

Parameter	Beschreibung
Time (Verzögerung)	Dieser Parameter bestimmt den Grundwert für die zeitliche Verzögerung, die auf das Signal angewendet wird. Je größer dieser Wert ist, desto voller ist der Sound (bis zu einem bestimmten Grad). Für Flanger-Effekte sollten Sie den unteren Wertebereich verwenden.
Feedback (Rückleitung)	Dieser Parameter bestimmt, welcher Anteil des Ausgabesignals an den Effekteingang zurückgeleitet wird. Für weiche und weite Chorus-Effekte sollte dieser Wert klein sein, bei Flanger-Effekten sollten Sie einen höheren Wert wählen.
Width (Breite)	Dieser Parameter bestimmt die Variationsstärke der Signalverzögerung. Je höher dieser Wert ist, desto drastischer ist der Effekt. Um optimale Ergebnisse zu erzielen, sollte dieser Wert mit der Time-Einstellung abgestimmt werden.
LFO Freq.	Dieser Parameter bestimmt die Schnelligkeit, mit der der LFO (Niederfrequenz-Oszillator) »schwingt«. Je größer dieser Wert ist, desto höher ist die Schwingung.
Glimmer	Ein niedriger Glimmer-Wert ergibt einen »konzentrierteren« Sound, ein höherer einen »belebteren« Sound.
Out Lev1 (Ausgabepegel)	Der Pegel der Stereoausgabe für den Effekt.

Scopion



- Der Scopion ist ein integriertes Oszilloskop, das die rechte oder linke Seite eines Stereoeingabesignals analysiert und die Wellenform in Echtzeit anzeigt. Dieser Effekt kann als Insert- oder Mastereffekt angewendet werden. Da der Scopion über ein individuelles Bedienfeld verfügt, müssen Sie auf den Edit-Schalter im Fenster »VST-Kanaleinstellungen« oder »VST-Mastereffekte« klicken, um mit dem Effekt arbeiten zu können. Es gibt die folgenden drei Einstellungsmöglichkeiten:

L/R-Schalter	Klicken Sie auf diesen Schalter, um zwischen der Anzeige für die linke oder rechte Seite des Stereoeingabesignals umzuschalten.
Zeitskalierung	Mit diesem Drehregler (der sich direkt unter dem L/R-Schalter befindet) können Sie die Darstellung der Wellenform horizontal skalieren.
Verstärkungs- skalierung	Mit diesem Drehregler (der sich im unteren Bereich des Fensters befindet) können Sie die Darstellung der Wellenform vertikal skalieren.

Autopan

Mit diesem Effekt wird der Klang automatisch zwischen dem linken und rechten Kanal hin- und herbewegt.

- ❑

Dieser Effekt wird meistens verwendet, wenn der Pre-Schalter im Sends-Bereich des Kanals eingeschaltet ist. Darüber hinaus sollte der Regler für den Kanalausgang so niedrig wie möglich eingestellt sein, damit Sie nur den Effekt und nicht das Originalsignal hören.

Parameter	Beschreibung
Lfo Freq	Mit diesem Parameter wird die Geschwindigkeit des Panoramaeffekts eingestellt.
Width (Breite)	Mit diesem Parameter wird die Stärke des Effekts eingestellt, d. h. wie weit der Klang zum linken/rechten Lautsprecher verschoben werden soll.
Waveform (Wellenform)	Mit diesem Parameter wird die Form des LFO-Signals (Signal des Niederfrequenz-Oszillators) eingestellt, die den Effekt erzeugt. Sinus- und Dreiecksformen (Sine und Triangle) erzeugen eine weiche Schwingung, jedoch mit unterschiedlichen Merkmalen. Sägezahnformen (Sawtooth) erzeugen einen Verlauf (Schwingung von einem Lautsprecher zum anderen und dann einen schnellen Sprung zurück). Bei der Impulsform (Pulse) springt das Signal zwischen den Lautsprechern hin und her.
Output Lev (Ausgabepegel)	Der Pegel der Stereoausgabe für den Effekt.

Espacial

- ❑ Bei diesem Effekt handelt es sich um einen Reverb-Effekt (Hall). Er verleiht dem Klang »Atmosphäre« oder »Räumlichkeit«. Die Beziehung zwischen den Parametern ist ein wenig kompliziert, deshalb ist es ratsam, zunächst ein Programm auszuwählen, das dem gewünschten Ergebnis so nah wie möglich kommt, und dann die Einstellungen individuell zu verändern. Dieser Effekt lässt nur eine Monoeingabe zu und wird als Send-Effekt verwendet.

Parameter

Parameter	Beschreibung
Size (Größe)	Dieser Wert wirkt sich auf die »Größe« des simulierten Raums aus.
Width (Breite)	Auch dieser Wert wirkt sich auf den Größeneindruck und die Form des simulierten Raums aus. Er beeinflusst auch die »Dichte« und die Klarheit des Halls.
Time (Zeit)	Die Halldauer.
ER Start	Die Anfangszeit für die ersten Reflexionen (Early Reflections), d. h. das erste »Echo«, das von den Wänden des simulierten Raums zurückgeworfen wird.
ER Width (Breite)	Die »Dichte« und Klarheit der ersten Reflexionen.
ER Gain (Verstärkung)	Das Gleichgewicht zwischen ersten Reflexionen/Originalklang im Eingang des eigentlichen Halls. Wenn hier der höchste Wert gewählt ist, sind keine ersten Reflexionen mehr zu hören.
ER Decay (Abklingzeit)	Bestimmt das allmähliche Abklingen der ersten Reflexionen.
ER Outp (Ausgang)	Der Pegel der ersten Reflexionen im Effektausgang.
Out Lev1 (Ausgabepegel)	Der Pegel der Stereoausgabe für den Effekt.

Electro Fuzz



Mit diesem Effekt werden Verzerrungen simuliert, die mit dem guten alten Fußpedal erzeugt wurden. Er lässt nur eine Monoeingabe zu und wird als Insert- oder Send-Effekt eingesetzt. Für diesen Effekt wird nicht das Standardbedienfeld für VST-Effekte verwendet. Klicken Sie auf den Edit-Schalter im Fenster »VST-Send-Effekte« oder im Fenster »VST-Kanaleinstellungen«, um das individuelle Bedienfeld zu öffnen.

Electro Fuzz verfügt über folgende Einstellungsmöglichkeiten:

- **Boost (Verstärkung)**

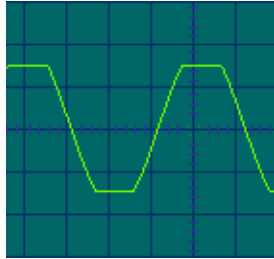
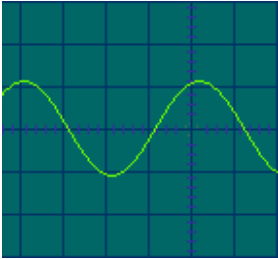
Mit dieser Einstellung legen Sie die Stärke der Verzerrung fest. Wenn Sie die Verzerrung erhöhen möchten, ohne den Signalpegel anzuheben, müssen Sie den Volume-Drehregler gegebenenfalls auch neu einstellen.

- **Clipback**

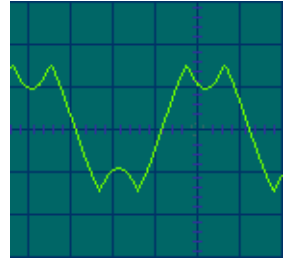
Wenn Sie diesen Wert erhöhen, wird der Signalteil, der sich über dem Clipping-Pegel befindet, »umgedreht«, damit es nicht zu einer Übersteuerung (Hard Clipping) kommt. Dadurch werden weitere zweite harmonische Obertöne hinzugefügt, wodurch die Art der Verzerrung verändert wird.

Wenn Sie eine Sinuswelle durch Erhöhen des Boost-Parameters ändern...

...wird der übersteuerte Anteil so abgeschnitten.



Wenn Sie den Clip-Parameter erhöhen...



...werden die oberhalb der Übersteuerungsgrenze liegenden Signal anteile »umgedreht« und als Obertöne hinzugefügt.

- **Volume (Lautstärke)**

Dies ist ein Lautstärkeregler für das Ausgabesignal des Electro Fuzz.

Stereoecho

Stereoecho ist ein Verzögerungseffekt mit unabhängigen Einstellungen für den linken und rechten Kanal. Dieser Effekt kann auch als einfache Monoverzögerung eingesetzt werden. In diesem Fall verdoppelt sich die maximale Verzögerungszeit.

- ☐ **Dieser Effekt lässt nur eine Monoeingabe zu und wird normalerweise als Send-Effekt verwendet.**

Der Stereoecho-Effekt verfügt über folgende Parameter:

Parameter	Beschreibung
Delay1 (Verzögerung)	Die Verzögerungszeit für den linken Kanal. Die maximale Verzögerungszeit beträgt 500 ms, es sei denn, Sie verbinden beide Kanäle und wenden den Effekt auf den Monokanal an. In diesem Fall beträgt die maximale Verzögerungszeit 1000 ms (1000 ms = 1 Sekunde).
FeedBck1 (Rückleitung)	Die Rückleitung der Verzögerung für den linken Kanal. Je höher der Wert, desto öfter wird das Echo wiederholt.
Link 1-2 (Verbindung 1-2)	Wenn Sie diesen Schalter einschalten, wird der Effekt zu einer Monoverzögerung. Wenn der Link-Parameter eingeschaltet ist, stehen nur die Einstellungen für den linken Kanal zur Verfügung (Delay1, Feedback1 usw.).
Delay 2 (Verzögerung)	Die Verzögerungszeit für den rechten Kanal.
FeedBck2 (Rückleitung)	Die Rückleitung der Verzögerung für den rechten Kanal.
Del2 Bal (Verzögerungs- ausgleich)	Mit dieser Einstellung wird festgelegt, wieviel der Ausgabe des linken Kanals an den Eingang des rechten Kanals geleitet wird. Wenn der Wert »0.00« (ganz links) ist, wird kein Signal von der Ausgabe des linken Kanals zum Eingang des rechten Kanals weitergeleitet. Wenn der Wert »1.00« (ganz rechts) ist, empfängt der Eingang des rechten Kanals sowohl die normale Quelle als auch die vollständige Ausgabe des linken Kanals.
Volume L (Lautstärke)	Der Ausgabepegel für die Verzögerung des linken Kanals.
Volume R (Lautstärke)	Der Ausgabepegel für die Verzögerung des rechten Kanals.

StereoWizard

Der StereoWizard-Effekt wird zum Erweitern der Stereobandbreite verwendet und lässt das Stereoeingabesignal »breiter« klingen. Dieser Effekt kann nur als Mastereffekt angewendet werden. Wenden Sie diesen Effekt am besten auf »echtes« Stereomaterial an (im Gegensatz zu Monokanälen, die an verschiedenen Positionen im Stereoklangbild ausgerichtet wurden). Sie können auch »Stereoatmosphäre« oder einen Hall (WunderVerb 3) auf ein Monosignal anwenden und dann mit dem StereoWizard-Effekt die Stereobandbreite des Halls erweitern. Dieser Effekt hat folgende Einstellungsmöglichkeiten:

Parameter	Beschreibung
Amount (Stärke)	Je größer dieser Wert eingestellt ist, desto breiter wird die Stereobandbreite. Die normale Einstellung sollte zwischen 0.00 und 0.20 liegen. Höhere Werte können für Spezialeffekte verwendet werden.
Reverse (Umkehrung)	Tauscht den linken und rechten Kanal aus.

WunderVerb 3

WunderbVerb 3 ist ein Hall-PlugIn, das natürlich klingende Halleffekte ermöglicht und dabei nur wenig Rechenleistung benötigt. Es lässt nur eine Monoeingabe zu und wird als Send-Effekt verwendet. Verwenden Sie das Einblendmenü, um eine der zehn Hallarten auszuwählen:

Hall	Der Hall eines Tons in einem mittelgroßen Saal.
Large Hall	Der Hall eines Tons in einem großen Saal.
Large Room	Der Hall eines Tons in einem großen Raum.
Medium Room	Der Hall eines Tons in einem mittelgroßen Raum.
Small Room	Der Hall eines Tons in einem sehr kleinen Raum.
Plate	Der leicht metallisch klingende Hall einer Hallplatte.
Gated	Ein Spezialeffekt, bei dem der Hall abrupt beendet wird.
Effect 1	Ein spezieller Bouncing-Effekt.
Echoes	Ein Echo- (Verzögerungs-) Effekt.
Effect 2	Ein spezieller Widerhall, der für »scheppernde« Metallsounds geeignet ist.

Wenn Sie die Parameter des ausgewählten Halls feiner einstellen möchten, klicken Sie auf den Edit-Schalter im Fenster »VST-Send-Effekte«. Das Bedienfeld für den WunderVerb 3 wird angezeigt:



Die folgenden drei Parameter können verändert werden:

Size (Größe)

Dies ist die Größe des simulierten Raums. Wenn Sie diesen Drehregler verstellen, ändert sich die »Dichte« und die Art des Halls. Wenn Sie eine Hallart ausgewählt haben, bei der Sie die verschiedenen »Stufen« hören können (Effect 1, Echoes usw.), können Sie die Abstände zwischen den einzelnen Stufen vergrößern, indem Sie den Wert für den Size-Drehregler erhöhen. Dieser Effekt ähnelt dem, den Sie mit dem Time-Steuerungselement bei einem Verzögerungseffekt (Delay) erzeugen.

Decay (Abklingzeit)

Hiermit legen Sie die Abklingzeit für den Hall fest. Je höher der Wert, desto länger der Hall.

Damp (Dämpfung)

Wenn Sie diesen Wert erhöhen, klingen die hochfrequenten Anteile des Halltons schneller ab. Dadurch entsteht ein weicherer, dumpferer Hall.